

Interaktives  
**Bibelstudium**



**Johannes**

**THE END: Es ist vollbracht!**

Johannes 19,16-42

# Bibeltext

## Johannes 19,16-42

16 Da übergab er ihnen [Jesus], damit er gekreuzigt werde. Sie nahmen aber Jesus und führten ihn weg. 17 Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgatha heißt. 18 Dort kreuzigten sie ihn, und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. 19 Pilatus aber schrieb eine Überschrift und heftete sie an das Kreuz; und es stand geschrieben: »Jesus, der Nazarener, der König der Juden«. 20 Diese Überschrift nun lasen viele Juden; denn der Ort, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt, und es war in hebräischer, griechischer und lateinischer Sprache geschrieben. 21 Da sprachen die obersten Priester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der König der Juden, sondern dass jener gesagt hat: Ich bin König der Juden! 22 Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben! 23 Als nun die Kriegsknechte Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Kriegsknecht einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand aber war ohne Naht, von oben bis unten in einem Stück gewoben. 24 Da sprachen sie zueinander: Lasst uns das nicht zertrennen, sondern darum lösen, wem es gehören soll! — damit die Schrift erfüllt würde, die spricht: »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und über mein Gewand das Los geworfen«. Dies nun taten die Kriegsknechte. 25 Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. 26 Als nun Jesus seine Mutter sah und den Jünger dabeistehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! 27 Darauf spricht er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. 28 Nach diesem, da Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet! 29 Es stand nun ein Gefäß voll Essig da; sie aber tränkten einen Schwamm mit Essig, legten ihn um einen Ysop und hielten es ihm an den Mund. 30 Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist. 31 Weil es Rüsttag war — jener Sabbat war nämlich ein hoher Festtag —, baten die Juden nun Pilatus, damit die Leichname nicht während des Sabbats am Kreuz blieben, dass ihnen die Beine zerschlagen und sie herabgenommen würden. 32 Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine, ebenso dem anderen, der mit ihm gekreuzigt worden war. 33 Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, 34 sondern einer der Kriegsknechte stach mit einem Speer in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus. 35 Und der das gesehen hat, der hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr, und er weiß, dass er die Wahrheit sagt, damit ihr glaubt. 36 Denn dies ist geschehen, damit die Schrift erfüllt würde: »Kein Knochen soll ihm zerbrochen werden«. 37 Und wiederum sagt eine andere Schrift: »Sie werden den ansehen, welchen sie durchstochen haben«. 38 Danach bat Joseph von Arimathia — der ein Jünger Jesu war, jedoch heimlich, aus Furcht vor den Juden — den Pilatus, dass er den Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte es. Da kam er und nahm den Leib Jesu herab. 39 Es kam aber auch Nikodemus, der zuvor bei Nacht zu Jesus gekommen war, und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, etwa 100 Pfund. 40 Sie nahmen nun den Leib Jesu und banden ihn samt den wohlriechenden Gewürzen in leinene Tücher, wie die Juden zu begraben pflegen. 41 Es war aber ein Garten an dem Ort, wo Jesus gekreuzigt worden war, und in dem Garten ein neues Grab, in das noch niemand gelegt worden war. 42 Dorthin nun legten sie Jesus, wegen des Rüsttages der Juden, weil das Grab nahe war.

(Schlachter 2000)

## Situation

Bei Jesus' Gefangennahme hatte Petrus noch versucht ihn zu verteidigen (18,10). Jesus entgegnete, dass alles, was geschehen würde, Teil des Planes seines Vaters sei (18,11). Was in Joh 19,16-42 wie eine Niederlage aussah, war in Wirklichkeit Gottes Plan zur Rettung der Welt. Es finden sich hier keine tiefgreifenden theologischen Aussagen, drei Mal ist aber davon die Rede, dass sich durch die Ereignisse die Schrift erfüllte (19,24.28.36f). Mitten in seiner tiefsten Stunde rief Jesus: „Es ist vollbracht“ (V.30).

## Erklärung zum Text

Laut den jüdischen Gesetzen wurde das Land verflucht wenn ein toter Körper über Nacht an einem Baum hing (5Mo 21,22f). Deshalb baten die Juden Pilatus darum die Leichen der Gekreuzigten von den Kreuzen nehmen.

Die zitierten erfüllten Prophetien bereiten einige Schwierigkeiten. Wenn man die Verse im Alten Testament liest, würde man nicht ohne Weiteres eine Erfüllung wie in Joh 19 erwarten. In Ps 22 beispielsweise berichtet David bildhaft von seiner Bedrückung durch Feinde. So heißt es beispielsweise in V.15: „Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Knochen haben sich voneinander gelöst; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs.“ Den Vers kann man kaum wörtlich verstehen. Warum dann V.19 zitieren und ihn als Prophetie für das Ergehen des kommenden Messias nehmen (Joh 19,24)? Es scheint doch bestenfalls eine wörtliche, sonst bildlich dargestellte Beschreibung des Ergehens von David zu sein. Warum sagt Johannes, dass die Schrift erfüllt wurde, als Jesus Essig zu Trinken bekam (V.28f)? Ps 69,22 scheint keinerlei Prophetische Voraussage zu sein, sondern lediglich die Beschreibung dessen, was David erlebt hat.

Mit der Erfüllung der Prophetie ist in Joh 19, wie auch in vielen anderen Passagen, nicht die Erfüllung einer wörtlich vorausgesagten Prophetie gemeint. Es gibt im Alten Testament natürlich auch einzelne Prophetien, die sich konkret und wörtlich in Jesus erfüllen. Hier ist aber eher die Erfüllung ganzer alttestamentlicher Themen im Blick. David war das beste Beispiel für den König Israels im Alten Testament. Jesus ist der eine wahre König (V.19). So wie David als Gerechter leiden musste (Ps 22,19; 69,22), so musste auch Jesus als gerechter Leiden (Joh 19,24.28f). Dass die Psalm-Verse wörtlich auch auf Jesus angewandt werden können zeigt, dass Gott Herr der Geschichte ist und sich Muster wörtlich wiederholen. Es heißt nicht zwangsläufig, dass David sich bewusst war, dass er eine Prophetie formuliert, auch nicht, dass die Psalm-Verse eine wörtliche Erfüllung verlangen.

Dem Lamm, das beim Auszug aus Ägypten, zum ersten Passahfest, geschlachtet werden sollte, durfte kein Bein gebrochen werden (2Mo 12,46). Jesus ist das wahre Passahlamm (vgl. 1Kor 5,7). Das Blut des ersten Passahlamms schützte die Israeliten vor dem sicheren Tod – jeden, der Gott vertraute und das Blut an seine Türpfosten strich. Das Blut (der Tod) von Jesus schützt vor dem sicheren Gericht – jeden, der ihm vertraut.

Sacharja spricht über die bevorstehende Rettung Israels (12,10). Wohl bemerkt, der Sprechende in Sach 12,10 ist Jahwe, Gott (vgl. 12,1). Wenn der Vers in 19,37 auf Jesus angewendet wird, heißt das: Jesus ist wahrer Gott. In Sach 12,10 ist tatsächlich eine Prophetie im Blick, die sich in der Zukunft erfüllen würde. Die Juden konnten sich nicht vorstellen, wie Gott leiden könnte. Dieser Teil von Sach 12,10 hat sich in Jesus' Tod erfüllt. Die Erkenntnis des ganzen Volkes Israels steht allerdings noch aus (vgl. Offb 1,7).

Jesus ist der wahre König, er ist das wahre Passahlamm und er ist wahrer Gott. Die Erfüllungen sagen nicht weniger aus als wenn sie sich allein wörtlich erfüllten, sondern mehr. Johannes hat die Verse keinesfalls aus dem Zusammenhang gerissen.

## Fragen

- Durch das Handeln der Soldaten wurde, ohne dass sie sich dessen bewusst waren, die Schrift erfüllt (V.24.28.36f). In welchen Situationen kann es dir helfen zu wissen: „Gott hat die Dinge unter Kontrolle“?
- Als Jesus starb rief er: „Es ist vollbracht!“ (V.30). Was meint er damit? Nimm dir Zeit darüber nachzudenken, was in diesem wichtigsten Moment der Weltgeschichte „vollbracht“ wurde.
- Die verantwortlichen Juden handeln während der Anklage und Verurteilung Jesus' ziemlich scheinheilig. So wollen sie ihn z. B. eigentlich aus religiösen Gründen töten lassen (19,7), bringen aber für ihren Zweck falsche politische Gründe vor, mit denen sie Pilatus unter Druck setzen (19,12). Im vorliegenden Text dagegen geben sie sich wieder ziemlich fromm, indem sie die alttestamentlichen Gesetze beachten wollen (V.31 – siehe Erklärung). Kennst du das? Du willst etwas erreichen und versuchst das Ziel mit Dingen zu rechtfertigen, die an den Haaren herbei gezogen sind? Welche Motivation steht dann in Wirklichkeit meistens dahinter?
- Johannes schrieb den Bericht auf und nannte die erfüllten Prophetien „damit auch ihr glaubt“ (V.35). In wieweit hilft das Kapitel dir dabei zu glauben? Inwieweit könnte es anderen helfen wenn du das geschriebene mit ihnen teilst?
- Josef von Arimathäa ist eine interessante Person. Er wird als heimlicher Jünger bezeichnet, aus Angst vor den Juden. An dieser Stelle hat er jedoch Mut bewiesen (siehe auch Lk 23,50f). Wo stehst du in der Gefahr dein Christsein zu verheimlichen? Nimm dir Josef (und Nikodemus – V.30) als Beispiel und überlege dir wo du in dieser Woche konkret Gelegenheit hast deinen Glauben zu bekennen.

## Richtungswechsel

Im Zentrum von Joh 19 steht Jesus' Tod und die damit einhergehende Erfüllung des Alten Testaments. Er ist der wahre König und der wahre Gott, aber gleichzeitig das Passahlamm, das die Schuld der Welt auf sich nahm (siehe Erklärung). Danke ihm für das, was er für dich getan hat!